

Newsletter Bremer Friedensforum 1/19. Januar 2022

(Weiterleitung sehr erwünscht!)

Inhalt heute:

01. Samstag: Lichter-Aktion zum ersten Jahrestag des Inkrafttretens des Atomwaffenverbotsvertrags
02. Gräberfeld sowjetischer Naziopfer in Bremen-Oslebshausen
03. Landesparteitagsbeschluss DIE LINKE Bremen: Für ein angemessenes Gedenken
04. Veranstaltung "Tabu, Trauma und Identität: PalästinenserInnen in Deutschland und in der Schweiz"
05. Friedensreiter 1648 ist fertig
06. Deutscher-Friedenssong-Wettbewerb 2022 / Schirmherr: Konstantin Wecker
07. Neues Friedensjournal: Globale Kriegsgefahr - Wer bedroht wen und warum?
08. Vierzig Jahre Bremer Chorwerkstatt
09. Leserbrief: Russland bietet gemeinsame Sicherheit
10. Bremer Friedensforum im Netz
11. Termine
12. In eigener Sache
13. Datenschutz

1. Samstag, 22. Januar 2022

Lichter-Aktion zum ersten Jahrestag des Inkrafttretens des Atomwaffenverbotsvertrags

Bremen. Am Samstag, 22. Januar, feiern Friedensgruppen in zahlreichen Städten die einjährige Gültigkeit des Atomwaffenverbotsvertrages (AVV). So auch in Bremen. Unter dem Motto „Licht im Dunkeln“ wollen um 17.30 Uhr auf dem Marktplatz das Bremer Friedensforum und die ärztliche Friedensorganisation IPPNW das "Peace"- Zeichen mit Kerzen in Gläsern aufleuchten lassen. Bei der Veranstaltung sprechen Ursula Haun und Lars Pohlmeier von IPPNW und Volkert Ohm von der Juristenorganisation IALANA.

"Im Dunkel von Aufrüstung und Kriegsgefahr sollen Funken der Hoffnung entzündet werden.

Atomwaffen sind immer noch eine der größten und akutesten Bedrohungen für die Menschheit. Deutschland trägt durch die Stationierung von NATO-Atomwaffen in Büchel, Rheinland-Pfalz, dazu bei. Das Verteidigungsministerium plant derzeit den Kauf neuer Atomwaffen-Trägersysteme, um technisch aufgerüstete Atomwaffen in Büchel stationieren zu können", erklärt Barbara Heller vom Bremer Friedensforum, die die Veranstaltung moderiert.

Der von der Mehrheit der Staatengemeinschaft 2017 bei den Vereinten Nationen beschlossene Atomwaffenverbotsvertrag gibt der Friedensbewegung Hoffnung. Seit seinem Zustandekommen schlossen sich immer mehr Staaten dem Vertrag an, 59 Staaten ratifizierten ihn inzwischen. Weltweit haben Finanzinstitute ihre Investitionen in Atomwaffen gestoppt. In Deutschland fordern über 130 Städte und Gemeinden, darunter alle Landeshauptstädte, die Bundesregierung zum Beitritt zum AVV und damit zum Abzug der Atomwaffen aus Deutschland auf. Repräsentative Umfragen zeigen immer wieder, dass sich die Mehrheit der Menschen in Deutschland diesen Forderungen anschließt.

zum Flyer:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1424/aktuelles/PresseinformationTerminhinweis-Licht-Aktion-zum-ersten-Jahrestag-des-Inkrafttretens-des-Atomwaffenverbotsvertrags/>

<https://www.friedenskooperative.de/termine/licht-im-dunkeln>

2. Gräberfeld sowjetischer Naziopfer in Bremen-Oslebshausen

Bremen. Das Gräberfeld sowjetischer Naziopfer in Bremen-Oslebshausen bleibt auch bundesweit ein Thema. An der Reitbrake sind acht weitere vollständige Skelette von sowjetischen Kriegstoten gefunden worden. Das Bremer Friedensforum und die Bürgerinitiative Oslebshausen und umzu erneuern ihre Forderung nach einer Expertenkommission von Historikern, Völkerrechtlern und Ethikern, die der Bürgerschaft eine verbindliche Empfehlung zum Umgang mit der Kriegsgräberstätte in Bremen-Oslebshausen geben könnte.

siehe auch:

<https://www.bremerfriedensforum.de/graeberfeld/>

<https://www.weser-kurier.de/bremen/stadtteil-groepelingen/weitere-vollstaendige-graeber-an-der-reitbrake-gefunden-doc7jbkyqce2y8d5ysc27k>

<https://www.lok-report.de/news/deutschland/aus-den-laendern/item/30368-bremen-eine-bahnwerkstatt-von-alstom-wuerde-die-opfer-und-ihre-angehoerigen-verhoehnen.html>

3. Landesparteitagsbeschluss DIE LINKE Bremen vom 16.01.2022:

Für ein angemessenes Gedenken an die nationalsozialistischen Verbrechen und das achtzigjährige Vergessen in Bremen-Oslebshausen an der Reitbrake

Der Landesparteitag bittet die Fraktion DIE LINKE in der Bremischen Bürgerschaft und die Senatorinnen der Partei DIE LINKE im Bremer Senat, sich dafür einzusetzen, dass

1. die Ansiedlung einer Bahnwerkstatt mit Abstellanlage des Schienenfahrzeugherstellers Alstom auf dem Grundstück Reitbrake in Bremen- Oslebshausen unterbleibt.
2. eine Expertenkommission von unabhängigen Historiker:innen, Völkerrechtler:innen und Ethiker:innen eingesetzt wird, um dem Bremer Senat Empfehlungen für die weitere Nutzung des Grundstücks zu geben.
3. der Senat diese Empfehlungen angemessen berücksichtigt.
4. die Bremische Bürgerschaft und der Bremer Senat in der Sitzungswoche vom 25. Januar bis zum 27. Januar 2022 (Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus) ein klares Zeichen der Anteilnahme für die in Bremen Oslebshausen bestatteten und vergessenen Opfer und deren Angehörigen setzt.
5. die Bremische Bürgerschaft und der Bremer Senat eine kritische Haltung gegenüber dem Vorhaben einer Bebauung entwickelt.
6. der Senat die aktuelle Entwicklung um das Areal zum Anlass nimmt, um über die Gründung einer Stiftung bremischer Gedenkstätten nachzudenken und eine längst überfällige finanzielle und strukturelle Stärkung der bremischen Erinnerungslandschaft auf den Weg zu bringen.

4. Veranstaltung "Tabu, Trauma und Identität: PalästinenserInnen in Deutschland und in der Schweiz"

Vortrag mit anschließender Diskussion am Donnerstag, 27. Januar 2022; 19 Uhr, ZOOM-Veranstaltung (online)

Bremen. Sarah El Bulbeisi ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Orient-Institut Beirut (OIB), wo sie nach ihrer Promotion am Institut für Nah- und Mitteloststudien der LMU München seit November 2019 arbeitet. Ihre Dissertation stützt sich auf Gespräche, Lebensgeschichten und teilnehmende Beobachtung und untersucht das Spannungsverhältnis zwischen den (Familien-)Geschichten von Palästinensern der ersten und zweiten Generation, die von der Erfahrung der Vertreibung und Enteignung geprägt sind, und der Umformung dieser Erfahrung in der westeuropäischen Darstellung des sogenannten Nahostkonflikts. Die Arbeit ist als Buch mit dem Titel "Tabu, Trauma und Identität: Subjektkonstruktionen von Palästinensern in Deutschland und der Schweiz, 1960 bis 2015"

erschienen. In ihrem Vortrag gibt El Bulbeisi einen Einblick in die Ergebnisse ihrer Forschung und daraus folgenden Empfehlungen.

Veranstaltet von: Deutsch-Palästinensische Gesellschaft Bremen e.V., Israelisches Komitee gegen Hauszerstörung (ICAHD), AK Nahost Bremen, Bremer Friedensforum, Kairos Palästina Solidaritätsnetz Gruppe Bremen; DPG-Bund

Die Veranstalter bitten um Anmeldung an: dr.griesche@gmx.de (dient der Planung und Übersicht, sowie der Übersendung des Zugangslinks!)

Link:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1421/aktuelles/Zoom-Veranstaltung-Tabu-Trauma-und-Identitaet-PalaestinenserInnen-in-Deutschland-und-in-der-Schweiz/>

5. Friedensreiter 1648 ist fertig

Bremen. Der Bremer Künstler Walter Ruffler hat eine weitere friedenspolitische mechanische Papierskulptur angefertigt, den Bausatz des "Friedensreiters 1648": drei Ausschneidebogen, zwei Seiten Bauanleitung und ein Deckblatt mit Foto der fertigen Skulptur. Für den Zusammenbau werden ein 20cm langer Schaschlik-Spieß, einige Zahnstocher und zwei Fäden benötigt. Ein Artikel zum Modell mit historischem und aktuellem Bezug und Modellbeschreibung, wird - mit entsprechenden Fotos - in der Jahrespublikation des gemeinnützigen Vereins "Arbeitskreis Geschichte des Kartonmodellbaus e.V." veröffentlicht. Darin heißt es unter 2)

Die Aktualität des „Friedensreiters“

Gibt man den Begriff "Friedensreiter" im Internet ein, so erhält man zum Teil überraschende Ergebnisse. Erstaunlich ist die vielfältige kommerzielle Verwendung des Begriffes. Vom "Friedensreiter Bräu" über die Skulptur eines Friedensreiters aus Edelstahl V2A auf einem Sockel aus Westerwälder Steinzeugton für 55,00 € bis zu den modernen Friedensreitern auf Drahteseln der Rotary Clubs "RC Friedensstadt Osnabrück" und "RC Münster 1648". Leibhaftige Friedensreiter auf echten Pferden sind die Aktivisten der "Initiative Reiterinnen und Reiter für den Frieden", die seit 1984 jährliche Friedensritte in verschiedenen Regionen der Bundesrepublik durchführen: "Politisches Engagement mit dem Spaß am Wanderreiten und Radwandern zu verbinden - das ist die Idee des Friedensritts." Auf ihrem Weg unterstützen sie örtliche Initiativen mit Musik und Straßentheater bei ihrem Protest vor Militäreinrichtungen oder Atomanlagen, auf Marktplätzen und in Fußgängerzonen. Vom 21.-30.07.2017 waren die Friedensreiter in Bremen und wandten sich gemeinsam mit dem Bremer Friedensforum gegen Rüstungsproduktion und Rüstungsexport unter dem Motto: "Stoppt das Geschäft mit dem Tod! Nehmt den Kriegen die Waffen!"

Weitere Informationen mit Bastelbögen:

<https://www.bremerfriedensforum.de/1422/friedenspolitische-mechanische-papierskulpturen/Friedensreiter-1648-ist-fertig/>

6. Deutscher-Friedenssong-Wettbewerb 2022 / Schirmherr: Konstantin Wecker

Reicht Euren Song bis zum 31.03.2022 ein!

Bonn. Die Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) veranstaltet 2022 zum vierten Mal den Deutschen-Friedenssong-Wettbewerb. Gesucht werden wieder neue Friedenslieder bzw. Antikriegslieder.

Sinn des Wettbewerbs ist es, politische oder persönliche Botschaften über den Frieden bzw. gegen Kriege in einen prägnanten Text zu fassen und in einer ansprechenden Musik zu präsentieren. Der Song soll Friedensaktivisten in ihrer Arbeit bestärken und möglichst viele Menschen anregen, sich an gewaltlosen Aktionen gegen Kriege und für den Frieden zu beteiligen. Texter, Komponisten und Musiker, auch wenn sie abseits der Mainstream-Musikindustrie

arbeiten, sind aufgerufen sich am Wettbewerb zu beteiligen. Blues, Pop, Rap, Jazz, Reggae, Rock usw., jedes Musikgenre ist zugelassen und es gibt keine Altersbegrenzung. Willkommen sind auch Chöre und Musikschulen.

Wichtige Wettbewerbsvoraussetzung ist allerdings, dass die Urheber des Textes und der Komposition nicht bei der GEMA oder einer anderen Verwertungsfirma angemeldet sind und der Song dadurch GEMA-frei ist. Denn für die Zahlung von GEMA-Gebühren haben die Veranstalter kein Geld zur Verfügung. Wer den Song singt und spielt ist in Bezug auf die GEMA nicht relevant. Es können also auch bekannte Sängerinnen und Sänger bzw. Musiker bei der Performance dabei sein.

Konstantin Wecker (<https://wecker.de/>) ist auch diesmal wieder Schirmherr des Wettbewerbs. Eine unabhängige Fachjury wird die besten 5 Songs ermitteln, für die

folgende Preise vorgesehen sind: 1. Preis 2.000,- €, 2. Preis 1.500,- €, 3. Preis 1.000,- €, 4. Preis 750,- €, 5. Preis 500,- € Die fünf Gewinner und weitere Teilnehmer werden eingeladen, ihre Songs live auf dem

Abschlusskonzert am 24.9.2022 im Brückenforum Bonn zu präsentieren. Wettbewerbsbeiträge können bis zum 31.03.2022 digital eingereicht werden.

Wo und wie? Auf der Webseite <https://www.friedensmusik.de> - Alle eingereichten Songs können auf der Webseite www.friedensmusik.de angehört sowie heruntergeladen werden. Wer sich anmeldet, kann die Songs auch bewerten und

kommentieren.

7. Neues Friedensjournal: Globale Kriegsgefahr - Wer bedroht wen und warum?

Frankfurt/M. Das neue "Friedensjournal" ist als Online-Ausgabe verfügbar unter <https://www.frieden-und-zukunft.de/?Friedensjournal> bzw. https://www.frieden-und-zukunft.de/pdf/fj/FJ_2022-1_Web.pdf

Schwerpunkt ist (wieder einmal) die aktuelle politische Zuspitzung durch die Ukraine-Krise. Dieses betrachten wir auch vor dem Hintergrund geopolitischer Machtverschiebungen. Außerdem gehen die Beiträge auf Feindbilder, Debatten- und Streitkultur ein.

8. Vierzig Jahre Bremer Chorwerkstatt

Bremen. Anlässlich des vierzigjährigen Jubiläums der "Bremer Chorwerkstatt" sind Videos in der Chronologie ihrer Chorleiter*innen erstellt worden. Diese Videos stellen das Wirken sowie die Entwicklung des Chores in Bild und Ton dar und sind jetzt auf Youtube öffentlich eingestellt worden.

Sie sind einsehbar unter folgendem Link:

https://www.youtube.com/channel/UCglfji_uDRc4RxHiCYCScg/videos

Alternativ führt die Suche auf Youtube mit „Bremer Chorwerkstatt“ auch zum Erfolg.

9. Leserbrief: Russland bietet gemeinsame Sicherheit

Vergessen wir nie: Sicherheit vor militärischen Attacken muss für alle Staaten gelten! Bei sachlicher Betrachtung der russischen Verhandlungsziele mit den USA und der NATO wird erkennbar, dass eine konstruktive Antwort des Westens das Leben in Europa sicherer machen würde. Aus meiner Sicht liegen folgende Vorschläge auf dem Tisch: Keine NATO-Militärmanöver nahe der russischen Grenze, keine russischen Militärmanöver nahe der Grenze zu NATO-Staaten. Keine Stationierung von atomwaffenfähigen Mittelstreckenraketen in Europa, also auch im europäischen Teil Russlands. Verzicht auf die Stationierung von Atomwaffen außerhalb des eigenen Landes (was auch einen Abzug der amerikanischen Atomwaffen aus Europa bedeuten würde). Keine Bomber so nahe an der Grenze des anderen patrouillieren lassen, dass ein Angriff möglich wäre. Keine Kriegsschiffe so dicht an die Grenze des anderen bringen, dass sie ihn mit Raketen angreifen könnten. Rückkehr zur NATO-Russland-Grundakte, die eine dauerhafte Stationierung von NATO-Truppen in Osteuropa verbietet. Nicht hinnehmbar ist die Rolle der gegenwärtigen Bundesregierung zu diesem wichtigen Thema. Es liegt nicht ein Vorschlag auf dem Tisch, wie die Verhandlungen zu einer Dynamik entwickelt werden können, die zu Entspannung und Abrüstung führt. Dabei sollte gerade Deutschland in diesen Tagen zeigen, dass es die Lektion des Zweiten Weltkrieges verstanden hat: Nie wieder Krieg! Horst Otto,

Bremen

10. Bremer Friedensforum im Netz

Bremen. Mehr Informationen bringt die Internetseite des Bremer Friedensforums. Wir empfehlen auch die täglich mehrfach aktualisierte Facebook-Seite des Bremer Friedensforums. Friedenspolitische News aus Bremen gibt es auch auf Twitter und Instagram. Bitte liken, teilen, folgen und abonnieren!

<https://www.bremerfriedensforum.de>

<https://www.facebook.com/bremerfriedensforum>

<https://twitter.com/ekkehardlantz1>

https://www.instagram.com/bremer_friedensforum

11. Termine

* Termine aus der Friedensbewegung: <https://www.friedenskooperative.de/termine.htm>

* Weitere Informationen aus der Friedensbewegung: <http://www.friedensratschlag.de>

* Regelmäßige Termine in Bremen:

+ Jeden Donnerstag, 17 bis 18 Uhr, Mahnwache Bremer Friedensforum, derzeit wieder Liebfrauenkirchhof/Sögestraße

+ Jeden dritten Freitag im Monat, 12 bis 13 Uhr, Mahnwache gegen die Rüstungshochburg Bremen an der Domsheide (vor "Kapitel 8")

+ Jeden Freitag, 17 Uhr, Kundgebung der "Nordbremer Bürger gegen Krieg", Bremen-Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße/Breite Straße

Samstag, 22. Januar 2022, 17:30 Uhr, Bremen, Marktplatz, Lichter-Aktion Bremer Friedensforum und IPPNW zum ersten Jahrestag des Inkrafttretens des Atomwaffenverbotsvertrags

<https://www.bremerfriedensforum.de/1424/aktuelles/PresseinformationTerminhinweis-Licht-Aktion-zum-ersten-Jahrestag-des-Inkrafttretens-des-Atomwaffenverbotsvertrags/>

Sonntag, 23. Januar 2022, 12 Uhr, Hamburg, Polittbüro, Gedenkveranstaltung des Internationalen Auschwitz-Komitees, mit dem Historiker Hannes Heer, Dieter Winge von der BI Oslebshausen und

Ekkehard Lentz vom Bremer Friedensforum und dem Ensemble WAKS - Am 27. Januar jährt sich die Befreiung des KZ Auschwitz durch die Rote Armee zum 77. Mal. Das Auschwitz-Komitee wird in seiner Gedenkveranstaltung an den Vernichtungskrieg der deutschen Wehrmacht in der Sowjetunion erinnern, an Holocaust, Hungerpolitik und das Leiden der sowjetischen Kriegsgefangenen, das öffentlich nur sehr selten gewürdigt wird. Dieses Thema wird der Historiker Hannes Heer referieren. Das Bremer Friedensforum und die BI Oslebshausen werden über die geplante Schaffung eines Gedenkort für sowjetische Kriegsgefangene berichten. Das Ensemble WAKS umrahmt das Programm mit jiddischen Liedern.

Wegen der begrenzten Plätze wird eine telefonische Voranmeldung erbeten: Telefon: 040-280 55 467

Donnerstag, 27. Januar – Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus: Das Bremer Veranstaltungsprogramm 2022 zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus kann bei der Landeszentrale für politische Bildung unter (0421) 361-2098 angefordert werden. Im Internet gibt es das Programm als PDF unter <https://www.landeszentrale-bremen.de> und <https://www.politische-bildung-bremen.de>

ACHTUNG: Für die zentrale Gedenkveranstaltung am 27. Januar gibt keine verfügbaren Plätze mehr im Rathaus. Diese Veranstaltung wird per Live-Stream übertragen.

Den Zugang finden Sie hier: <https://www.politische-bildung-bremen.de/veranstaltung/27-januar-tag-des-gedenkens-an-die-opfer-des-nationalsozialismus>

Donnerstag, 27. Januar 2022; 19 Uhr, ZOOM-Veranstaltung (online) mit Sarah El Bulbeisi: "Tabu, Trauma und Identität: PalästinenserInnen in Deutschland und in der Schweiz"

<https://www.bremerfriedensforum.de/1421/aktuelles/Zoom-Veranstaltung-Tabu-Trauma-und-Identitaet-PalaestinerInnen-in-Deutschland-und-in-der-Schweiz/>

Sonntag, 6. Februar 2022 | 11 Uhr, Waller Friedhof, Bremen, Veranstaltung zu Ehren der Verteidiger der Bremer Räterepublik: Gemeinsam gehen wir zum Denkmal. Am Denkmal werden Dr. Ernesto Harder, DGB Bremen, Barbara Heller, Bremer Friedensforum, Lena Salomon, MLPD sprechen. Zwei Gedichte trägt Karin Schumann vor; musikalisch umrahmt vom Buchtstraßenchor und dem Roten Krokodil. Solidaritätsspenden werden gesammelt. Gerd-Rolf Rosenberger moderiert.

Wegen der Corona-Pandemie besteht Maskenpflicht, ein Abstand von 1,50 Meter ist unbedingt einzuhalten. Desinfektionsspray ist ausreichend vorhanden, auch die vier Arbeiterlieder müssen von allen FreundInnen, KollegInnen und GenossInnen mit Mund-/Nasenbedeckung gesungen werden. Es laden ein: Vorbereitungskreis Bremer Räterepublik, BAL Bremen, Bremer Friedensforum, Buchtstraßenchor, Das Rote Krokodil, DKP Bezirk Bremen, DGB Bremen, GEW Bremen, IG Metall

Bremen, Die Linke, Initiative Nordbremer Bürger gegen den Krieg, MLPD Bremen, Verdi Bremen, VVN-BdA Bremen, Rote Hilfe Bremen, MASCH und andere.

<https://www.gew-hb.de/veranstaltungen/detailseite/veranstaltung-zu-ehren-der-verteidiger-der-bremer-raeterepublik>

Samstag, 12. Februar 2022, 13 Uhr, Bremen, Marktplatz, Kundgebung "Freiheit für Julian Assange", u.a. mit Gerhard Baisch, weitere Informationen in Kürze auf www.bremerfriedensforum.de

<https://www.freeassange.eu>

Freitag, 18./Samstag 19. Februar 2022, Weimar und digital, 16. Strategiekonferenz der Kooperation für den Frieden: Gemeinsame Sicherheit, europa- und weltweit - durch Abrüstung, Kooperation und Klimagerechtigkeit.

<http://www.koop-frieden.de/artikel-erstellen/strategiekonferenz-der-kooperation-fuer-den-frieden-weimar>

Anmeldung bei: Kooperation für den Frieden, Mackestr. 30, 53119 Bonn, Tel. 0228.69 29 04 · Fax 0228.69 29 06, info@koop-frieden.de

Samstag, 16. April 2022, Ostermarsch Bremen u.a.

<https://www.bremerfriedensforum.de>

Samstag/Sonntag, 21.-22. Mai 2022, Berlin und online, Einladung zum hybriden Kongress "Ohne NATO leben – Ideen zum Frieden"

<https://frieden-links.de/2022/01/einladung-zum-kongress-ohne-nato-leben-ideen-zum-frieden/>

Sonntag, 19. Juni 2022 - Sonntag, 26. Juni 2022, Aktionswoche Stopp Airbase Ramstein

<https://www.ramstein-kampagne.eu/aktionswoche-2021-und-2022/>

12. In eigener Sache

Bleiben Sie bitte dem Bremer Friedensforum gewogen und sparen Sie nicht mit Vorschlägen, Ergänzungen, Texten und anderen Reaktionen an: info@bremerfriedensforum.de. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch gern darauf hinweisen, dass das Bremer Friedensforum auf ehrenamtlicher Basis arbeitet.

Und: Friedensarbeit kostet auch Geld! Im Unterschied zu Rüstungsproduzenten erhalten wir keine staatliche Unterstützung aus Steuergeldern, sondern finanzieren unsere Arbeit ausschließlich aus Spenden.

Unser Spendenkonto lautet: Ekkehard Lentz (für das Bremer Friedensforum), IBAN: DE 47 2501 0030 0123 2683 06, BIC: PBNKDEFF. Danke!

13. Datenschutz

In unregelmäßigen Abständen erhältst Du/erhalten Sie von mir/uns einen Email-Newsletter über Neuigkeiten aus dem Arbeitsbereich des Bremer Friedensforums. Ab dem 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft getreten. Dies bedeutet, dass Deine/Ihre persönlichen Daten nach der neuen Verordnung nur mit Deiner/Ihrer Einwilligung verarbeitet werden dürfen. Gerne möchte(n) ich/wir Dich/Sie auch weiterhin mit Informationen versorgen. Sollte dieses jedoch in Zukunft nicht mehr erwünscht sein, bitte(n) ich/wir um eine kurze und formlose Email an: info@bremerfriedensforum.de. Wir nehmen euch dann aus dem Verteiler. Möchtest Du/möchten Sie auch weiterhin unseren Newsletter bekommen, brauchst Du/brauchen Sie nichts unternehmen. Siehe auch Datenschutzerklärung:

<https://www.bremerfriedensforum.de/Datenschutz>